

Vorwort . . . . .	9
I. Sozialpsychologische Forschung im Labor. . . . .	11
1. Zur gegenwärtigen Situation . . . . .	11
2. Historische Entwicklung. . . . .	13
3. Methodische Konstituentien sozialpsychologischer Laborforschung . . . . .	18
4. Dilemma zwischen interner und externer Validität . . . . .	19
5. Ansatzpunkt der Artefaktforschung. . . . .	23
6. Bisherige Reaktionen auf die „Reaktivitätsproblematik“ . . . . .	24
II. Bisherige Befunde der Artefaktforschung . . . . .	30
1. Die Einflüsse des Forschers und Versuchsleiters . . . . .	31
1.1. Versuchsleiter-Effekte. . . . .	33
1.2. Versuchsleiter-Erwartungs-Effekte . . . . .	35
1.3. Sonstige Auswirkungen der Erwartungen des VI: Protokollierungs- und Fälschungseffekte . . . . .	38
1.4. Forscher-Effekte. . . . .	39
1.5. Zur Kritik der VI-Erwartungs-Effekte . . . . .	42
1.6. Fazit . . . . .	45
2. Eigene empirische Studien zum Phänomen der VI-Erwartungs-Effekte . . . . .	47
2.1. Erstes Experiment: VI-Erwartungs-Effekte bei der Administration von Intelligenztests . . . . .	47
2.1.1. Zielsetzung. . . . .	47
2.1.2. Bisherige Untersuchungen zur speziellen Fragestellung dieses Experimentes. . . . .	48
2.1.3. Methode . . . . .	50
1) Auswahl des Testmaterials . . . . .	50
2) Auswahl und Training der VI . . . . .	51
3) Induzierung der Erwartungshaltungen. . . . .	51
4) Auswahl der Vpn . . . . .	52
5) Versuchsanordnung und Durchführung des Experimentes . . . . .	52
2.1.4. Ergebnisse . . . . .	54
1) Auswertung der Testergebnisse. . . . .	54
2) Auswertung der nachträglichen „subjektiven“ Beurteilungen des Intelligenzniveaus der Vpn durch die VI. . . . .	59
3) Ergebnisse der Interaktions-Analysen . . . . .	62
2.1.5. Zusammenfassende Diskussion . . . . .	65
2.2. Zweites Experiment: Übertragungsmechanismen der VI-Erwartungen bei der Administration von Einstellungsskalen. . . . .	66
2.2.1. Fragestellung. . . . .	66
2.2.2. Bisherige Untersuchungen zur speziellen Fragestellung des Experimentes. . . . .	68

2.2.3. Methode . . . . .	72
1) Konstruktion des Einstellungs-Fragebogens . . . . .	72
2) Auswahl der VI . . . . .	73
3) Auswahl und Training der Rollenspieler . . . . .	73
4) Versuchsanordnung und Durchführung der Untersuchung . . . . .	73
2.2.4. Ergebnisse . . . . .	77
1) Entwicklung des Kategorienschemas zur Analyse der Daten . . . . .	77
2) Überblick über die Grundauszählung der Daten. . . . .	80
a) Instruktionskonformität der VI . . . . .	80
b) Verbale Aktivitäten der VI . . . . .	81
c) Kodierungs- und Protokollierungsleistungen der VI . . . . .	82
d) Vergleich von Experimental- und Kontrollgruppe . . . . .	85
3) Einfluß der angeblichen Hochschulgruppenzugehörigkeit der Befragten auf das VI-Verhalten. . . . .	85
4) Einfluß der induzierten Erwartungshaltung auf das VI-Verhalten . . . . .	90
5) Intra- und inter-individuelle Differenzen zwischen den VI . . . . .	98
2.2.5. Zusammenfassung der empirischen Befunde . . . . .	100
2.2.6. Diskussion . . . . .	101
3. Die Versuchsperson als „Objekt“ der Laborforschung . . . . .	106
3.1. Erste Ansätze . . . . .	107
3.2. Prä-experimentelle Einstellungen und Erfahrungen der Vpn. . . . .	110
3.3. Selektive Rekrutierung der Vpn. . . . .	111
3.3.1. Die nicht-repräsentative Auswahl von Vpn. . . . .	112
3.3.2. Freiwillige versus nicht-freiwillige Probanden . . . . .	113
3.3.3. Ausfälle. . . . .	115
3.4. Die Wahrnehmung der Laborsituation . . . . .	116
3.4.1. Die Vp als perzipierendes und interpretierendes Subjekt . . . . .	116
3.4.2. Die Kognition von sog. „demand characteristics“ . . . . .	117
3.4.3. Hypothesenbildung der Vpn . . . . .	118
3.4.4. Zur Technik der Täuschung . . . . .	119
3.5. Verschiedene Vpn-Motivationen . . . . .	123
3.5.1. Methodische Probleme . . . . .	123
3.5.2. Die Motivation des „good-subject“ . . . . .	124
3.5.3. Die Motivation der Bewertungsangst („evaluation-apprehension“). . . . .	124
3.5.4. Die Motivation der „verlässlichen“ Vp („faithful subject“) . . . . .	125
3.5.5. Die Motivation der „negativistischen“ Vp . . . . .	126
3.5.6. Motivationskonflikte . . . . .	126
3.6. Zur Kritik der bisherigen Forschungsansätze . . . . .	128
4. Eigene empirische Studie zur Analyse der Vp als „Artefaktquelle“ . . . . .	133
4.1. Drittes Experiment: Analyse der Vp-Hypothesen und Motivationen in einer „verbalen Konditionierungs“-Situation . . . . .	133
4.1.1. Fragestellung . . . . .	133
4.1.2. Methode . . . . .	137
1) Auswahl der Aufgabenstellung . . . . .	137
2) Auswahl und Training der VI . . . . .	137
3) Auswahl der Vpn . . . . .	138

4) Post-experimentelle Befragungen . . . . .	138
5) Versuchsanordnung und Durchführung der Untersuchung . . . . .	139
4.1.3. Ergebnisse . . . . .	143
1) Auswertung des „stooge“-Gesprächs . . . . .	143
a) Entwicklung eines Kategorienschemas zur inhaltsanalytischen Auswertung der Tonbandprotokolle . . . . .	143
b) Analyse der Eröffnungsphase . . . . .	144
c) Experimentbeschreibung . . . . .	145
d) Hypothesennennungen . . . . .	145
e) Sonstige Äußerungen zum Experiment . . . . .	149
f) Der Einfluß der experimentellen Versuchsbedingungen . . . . .	149
g) Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse . . . . .	150
2) Ergebnisse des Page-Fragebogens . . . . .	151
3) Vergleich zwischen „stooge“-Gespräch und den Antworten bei der schriftlichen Nachbefragung . . . . .	152
4.1.4. Diskussion . . . . .	154
4.2. Viertes Experiment: Reaktive und nicht-reaktive Ermittlung von Vp-Hypothesen nach einem Experiment zur sog. „Wahrnehmungs-Abwehr“ . . . . .	158
4.2.1. Fragestellung . . . . .	158
4.2.2. Bisherige Untersuchungen zur sog. „Wahrnehmungs-Abwehr“ . . . . .	158
4.2.3. Methode . . . . .	160
1) Auswahl der Vpn . . . . .	160
2) Aufgabenstellung . . . . .	161
3) Post-experimentelle Befragung . . . . .	162
4) Versuchsanordnung und Durchführung der Untersuchung . . . . .	163
4.2.4. Ergebnisse . . . . .	164
1) Auswertung der Expositionszeiten . . . . .	164
2) Analyse des „stooge“-Gesprächs . . . . .	166
a) Konstruktion des Kategorienschemas . . . . .	166
b) Die Phase der Hypothesennennungen . . . . .	167
c) Äußerungen zum eigenen Verhalten . . . . .	171
3) Ergebnisse der schriftlichen Nachbefragung . . . . .	172
a) Hypothesennennung . . . . .	172
b) Äußerungen zum Experiment und zum eigenen Verhalten . . . . .	174
4) Vergleich der beiden post-experimentellen Verfahren . . . . .	176
4.5. Diskussion . . . . .	178
III. Die bisherige Thematisierung der Artefaktproblematik in den einzelnen Teilgebieten der Sozialpsychologie . . . . .	180
IV. Methodische Konsequenzen . . . . .	184
1. Möglichkeiten und Grenzen der Artefaktkontrolle . . . . .	184
1.1. Der V1 als Ansatzpunkt der Artefaktkontrolle . . . . .	184
1.2. Die Vp als Ansatzpunkt der Artefaktforschung . . . . .	184
1.2.1. Kontrolle der „demand characteristics“ . . . . .	187

1.2.2. Die Entwicklung von Skalen zur Messung „sozialer Erwünschtheit“ . . . . .	189
1.3. Fazit . . . . .	191
2. Methodische Alternativen . . . . .	192
2.1. Nicht-reaktive Meßverfahren. . . . .	192
2.2. Rollenspiel . . . . .	194
2.2.1. Kritik der Täuschungstechnik als Ausgangspunkt . . . . .	194
2.2.2. Vor- und Nachteile des Rollenspiels . . . . .	195
2.2.3. Fazit . . . . .	198
V. Ansätze zur Integration der Ergebnisse der Artefaktforschung . . . . .	199
1. Zur allgemeinen Funktion sozialpsychologischer Theorien . . . . .	201
2. Die bisherigen Ansätze. . . . .	204
2.1. Die Interaktion zwischen V1 und Vp als reziproke Verhaltenskontrolle . . . . .	205
2.2. Die Laborsituation in exchangetheoretischer Sicht . . . . .	206
2.3. Kognitive Interaktionstheorien . . . . .	208
2.4. Die Theorie der psychischen Reaktanz . . . . .	210
2.5. Theorien zur sozialen Motivation . . . . .	212
2.6. Kommunikationstheoretische Ansätze . . . . .	213
2.7. Rollentheoretische Überlegungen. . . . .	216
2.8. Laborforschung als symbolische Interaktion . . . . .	220
3. Zusammenfassende Diskussion . . . . .	224
VI. Konsequenzen der Artefaktforschung bezüglich einer neuen Konzeption des sozialpsychologischen Forschungsgegenstandes. . . . .	227
1. Situationskonzepte in der Sozialpsychologie . . . . .	227
2. Der moderne Interaktionismus in der Persönlichkeits-Psychologie und neuere Ansätze der sog. „Umweltpsychologie“ . . . . .	231
3. Die Verwendung interaktionaler Modelle in der Sozialpsychologie . . . . .	233
4. Das Konstrukt der „Handlung“ als möglicher Ausgangspunkt für weitere Überlegungen . . . . .	235
5. Die Konsequenzen einer handlungspsychologischen Orientierung sozialpsychologischer Forschung . . . . .	237
6. Abschließende Bemerkungen . . . . .	243
VII. Literaturverzeichnis. . . . .	245